

## Besuch des Flüchtlingscamps „Nakivale Valley“

Am Samstag, den 16.09. besuchen wir gemeinsam mit Dr. Brian eines der größten Flüchtlingscamps in Uganda "Nakivale Valley" (an der Grenze zu Tansania). Eine Genehmigung für diesen Besuch bekommen wir vom "Prime Minister" nur, weil Personal des "Medical Team International" mit uns unterwegs ist. Moses arbeitet bereits seit zwei Jahren bei dieser Organisation als Krankenpfleger. Er behandelt Flüchtlinge in einem der Health Center vor Ort und berichtet uns bereits auf der Fahrt einiges über seine Arbeit.

Im Camp leben momentan ca. 120.000 Flüchtlinge auf 60 km<sup>2</sup> Fläche aus Burundi, Ruanda, Kongo, Somalia, Sudan, Eritrea und Äthiopien. Jeder Flüchtling bekommt ein Stück Land kostenlos zur Verfügung gestellt, die Menschen sind nach Nationalitäten räumlich getrennt. Auf dem zur Verfügung gestellten Land bauen die Betroffenen dann einen Platz zum Unterkommen und den Rest nutzen die Meisten zum Obst- und Gemüseanbau. Schulbildung und Gesundheitsversorgung ist vollkommen kostenfrei und die Ausgaben werden von einigen Hilfsorganisationen getragen. Ca. 90% der Flüchtlinge sind aus den genannten Ländern, doch auch 10% der Geflüchteten sind aus Uganda. Es wird kein Unterschied zwischen den betroffenen Nationalitäten gemacht, auch nach den Gründen des Flüchtens fragt niemand. Die häufigsten Krankheiten im Camp sind Mangelernährung von Kindern, Malaria und Durchfall. Im Mai hatten 70% der Betroffenen Malaria zur selben Zeit, solche „Ausbrüche“ gibt es leider immer wieder. 14.000 Menschen im Camp sind HIV positiv und die Zahl ist leider zunehmend steigend. Viele Babys sterben kurz nach der Geburt, wegen mangelnder Hygiene. Das Health Center III im Camp - eines von vier Krankenstationen - behandelt im Durchschnitt täglich 600 Patienten am Tag. Ein Satz, der uns während des Besuchs immer wieder begegnet: „Everybody is welcome“ begeistert uns sehr. Der Umgang mit den Flüchtlingen im Camp ist beeindruckend, jeder tut sein Bestes sich einander zu helfen!

Zum Abschluss gibt es dann noch ein afrikanisches Essen mit Dr. Brian, bevor wir uns von ihm verabschieden und uns auf den Weg nach Busungu machen.

Gegen Mitternacht kommen wir in unserem „Motel“ in Busungu an, indem wir die nächsten 13 Nächte verbleiben, um nun unseren zweiten Teil der Projektreise in Nanzirugadde und Kampala umzusetzen.